



Notfunk der Funkamateure



Katastrophen-Notfunk

der Funkamateure für den Einsatz bei regionalen oder überregionalen
Großschadensfällen und Katastrophen

Amateurfunk ist mehr ...

Gesetzlich anerkannt

Der Amateurfunk ist international geregelt und in der VO-Funk (Vollzugsordnung-Funk) und im Gesetz über den Amateurfunk eindeutig definiert. Er ist ein Funkdienst, der anerkannt neben anderen Funkdiensten steht. Ebenso wie beispielsweise der Seefunk- oder der Flugfunkdienst unterliegt er besonderen Bedingungen und erfährt gleichermaßen den Schutz des ihm zugeteilten Frequenzraumes.

Internationaler Funkdienst

Der Amateurfunk ist ein wirklich völkerverbindender Funkdienst, er kennt keine Ländergrenzen und überwindet alle Hemmnisse, die sich aus Unterschieden der Rasse, des Standes und der politischen Weltanschauung ergeben könnten - eben weil diese Dinge keine Diskussionsthemen für Funkamateure sind.

Mehr als Millionen Funkamateure der ganzen Welt haben sich zur Verteidigung ihrer Interessen zusammengeschlossen. Im Jahre 1925 gründeten Vertreter aus neun Ländern die Internationale Amateur Radio Union (IARU), die nach ihren heutigen Statuten Dachverband von 140 nationalen Vereinigungen der Funkamateure ist. Die IARU wiederum hat Beobachterstatus mit beratender Funktion bei der ITU, einer Unterorganisation der UNO, die in regelmäßigen Sitzungen die Frequenzbereiche der einzelnen Funkdienste weltweit festlegt. Der IARU gehört auch der Deutsche Amateur-Radio-Club e. V. (DARC) als Interessenverband der Funkamateure in der Bundesrepublik Deutschland an.

Kommunikation über Grenzen hinweg

Dem Amateurfunkdienst sind international diverse Frequenzbereiche zugewiesen, innerhalb derer die Sende- und Empfangsfrequenzen frei gewählt werden dürfen. Es sind dies auf Kurzwelle neun Bänder zwischen 1,8 und 30 MHz. Darüber hinaus dürfen staatlich geprüfte

Funkamateure auch noch auf dem 2-m-Band, dem 70-cm-Band und auf wesentlich "höheren" UHF- und SHF-Bändern ihre "Versuchssendungen" mit zum Teil selbst gebauten Sende- und Empfangsgeräten durchführen. Die Sendeleistung der verwendeten Geräte ist durch nationale Bestimmungen festgelegt, sie darf je nach der Zeugnisklasse bis zu 750 Watt betragen. Durch die Möglichkeit außer der Telefonie (Sprechfunk) auch Verbindungen in Telegrafie (Morsen) und Funkfern schreiben zu tätigen, sind weltweite Kontakte die Regel. Außerdem dürfen staatlich geprüfte Funkamateure auch Fernsehversuchssendungen (ATV und SSTV) ausstrahlen.

Weltweiter Austausch von QSL-Karten

Viele Funkamateure legen den Schwerpunkt ihrer Bemühungen auf die Kontaktaufnahme mit möglichst weit entfernten Stationen und sammeln mit Begeisterung QSL-Karten, also Funkkontaktbestätigungen von Funkamateuren aus aller Herren Länder. Karten vom Polarkreis etwa oder aus Tahiti sind Erfolge, auf die sie stolz verweisen.

Humanitäre Hilfeleistung über Funk

Die Erfahrungen der Vergangenheit haben immer wieder gezeigt, wie wichtig es ist, schnell zu helfen. Immer wieder hört man von humanitären Hilfeleistungen durch Funkamateure. So auch bei Erdbeben und bei Schneekatastrophen. Stets waren es Funkamateure, die mit ihren jederzeit betriebsbereiten Geräten die ersten Funkverbindungen erstellten und das z. T. zerstörte öffentliche Fernsprechnetzen ersetzten.

Notfunk der Funkamateure

- Wer? Der Amateurfunk ist ein Funkdienst, der von Funkamateuren untereinander ... und zur Unterstützung von Hilfsaktionen in Not- und Katastrophenfällen wahrgenommen wird.
- Der Amateurfunk ist international geregelt und in den so genannten Radio Regulations (RR, ehemals VO Funk) der „International Telecommunication Union“ (ITU), sowie im Gesetz über den Amateurfunk eindeutig definiert. Er ist ein Funkdienst, der anerkannt neben anderen Funkdiensten steht. Dem Amateurfunk sind internationale Frequenzbereiche zugewiesen, innerhalb derer die Sende- und Empfangsfrequenzen frei gewählt werden dürfen.
- Was? Was bietet der Amateurfunk?
- Umgang mit modernen Technologien
 - Sprechfunk
 - Morsetelegrafie
 - Satellitenfunk
 - Bildübertragung
 - Amateurfunkfernsehen
 - Datenfunk
- Wie? Der Amateur-Notfunkverkehr dient dazu, im Falle einer besonderen Lage den Nachrichtenverkehr zwischen Behörden und Organisationen mit Sicherheitsaufgaben (BOS) und der betroffenen Bevölkerung funktechnisch zu **ergänzen** (nicht zu ersetzen). Er wird ausschließlich von lizenzierten Funkamateuren durchgeführt.
- Um gemeinsam mit den an der Allgemeinen Gefahrabwehr Beteiligten auf besondere Lagen vorbereitet zu sein, werden entsprechende Planungen und Leistungen der Funkamateure mit den zuständigen Dienststellen, Behörden und an der Gefahrenabwehr beteiligten Organisationen abgestimmt und entsprechende Vorbereitungen getroffen.

Notfallkommunikation

Funkbetrieb

- Funkamateure sind in ihrer Gesamtheit keine Einsatzorganisation, sondern stellen sich einzeln oder in Gruppen organisiert freiwillig in den Dienst der Öffentlichkeit
- Meldet euch im Notfall auf den bekannten Frequenzen QRV und sendet nur wenn nötig, es gilt der Grundsatz Funkstille, bis man angesprochen wird
- hört euren nächsten Umsetzer, Simplexfrequenzen und die KW- Frequenzen ab (Arbeitsfrequenzen im Notfunk)
- wenn möglich keine Q – Code und keine Abkürzungen verwenden
- befolgt die Anweisungen einer Leitstation

Vorrangregeln

- 1. Notfunkverkehr
- 2. Verkehr betreffend Ausfall öffentlicher Kommunikationsmittel
- 3. regulärer Amateurfunkverkehr

Notfallmeldung

| | |
|------------|---------------------------------------|
| Wer? | Name (Rufzeichen) und QTH des Melders |
| Wo? | QTH des Notfalls |
| Was? | Ereignis, welche Hilfe ist nötig |
| Wie viele? | Betroffenen |
| Welche? | Verletzungen, Schäden |